

# Zusammenarbeit mit Ländern

*Heute bestimmt nicht die Bank, sondern vielmehr ein Land selbst seine eigene Programmagenda und erhält dabei technische Unterstützung vom Weltbank-Stab.*

[Darlehen und Zuschüsse](#)    [Kapazitäten und Regierungsführung](#)

Die Schlüsselkriterien, die bei der Auswahl von Projekten in denen verschiedenen Ländern durch die Bank als Leitlinien dienen, sind die Armut und die Leistung. Die Bank vergibt Darlehen schwerpunktmäßig an Länder, in denen das allgemeine politische Umfeld die Wirksamkeit der Hilfen fördert und in denen die Präsenz der Bank eine deutliche Wirkung zeigt.

Ob die [Millennium-Entwicklungsziele](#) erreicht – oder Hilfen effektiv genutzt – werden, ist davon abhängig, wie stark und umfassend die Entwicklungsstrategie des Landes ist und wie sehr sich das Land um die Entwicklung bemüht. Ein Land zum Eigner der Projekte zu machen ist ein Grundsatz des [Umfassenden Entwicklungsrahmens](#) der Weltbank und eine Richtschnur für die Beziehungen zwischen der Bank und ihren Klienten. Jede Strategie muss auf einer soliden Politik sowie soliden Institutionen, Führungs- und Kontrollstrukturen fußen, die durch eine höhere Entwicklungshilfe und eine verbesserte internationale Partnerschaft unterstützt werden.

[Länderhilfsstrategien](#) (CAS) legen die Einzelheiten der Partnerschaft zwischen der Bank und dem Kreditnehmerland dar. Eine CAS, die in der Regel einen Dreijahres-Zeitraum abdeckt, definiert ausgehend von den Bedürfnissen und der Portfolio-Leistung, wie viel und welche Art von Hilfe gewährt wird.

## Darlehensprogramme

In *Ländern mit geringem Einkommen*, die Anrecht auf Zuschüsse und zinslose Darlehen der [Internationalen Entwicklungsorganisation \(IDA\)](#) haben, müssen die Grundsätze des CDF in einem [Armutstrategiepapier \(PRSP\)](#) kodifiziert werden, bevor ein Weltbank-Hilfsprogramm vorbereitet wird. Seit 1999 sind PRSP, die den Armutsabbau in den Mittelpunkt jeglicher Entwicklungspläne stellen und Akteure wie den privaten Sektor und die Zivilgesellschaft in angemessenem Umfang einbeziehen müssen, zwingend vorgeschrieben, damit Maßnahmen wie Finanzierungen, andere Hilfen und, soweit zutreffend, Schuldenerlasse überhaupt in Erwägung gezogen werden.

Da der Armutsabbau auch in den meisten [Ländern mit mittlerem Einkommen](#) (770 KB PDF) nach wie vor ein ernst zu nehmendes Problem ist, kommt der Bank – über IBRD-Darlehen – auch hier eine Bedeutung zu. Häufig bedeutet dies, an der Schaffung eines Investitionsklimas zu arbeiten, das privates Kapital wahrscheinlich besser anziehen vermag, sowie an der Einrichtung effizienter, gerechter Programme für Sozialausgaben mitzuwirken, die das Humankapital fördern und für einen gleichen, gerechten Zugang zu wirtschaftlichen Möglichkeiten für alle sorgen.

► **Ein erheblicher Teil der Armen der Welt lebt in Ländern mit mittlerem Einkommen, also jenen Ländern, die im Allgemeinen Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten haben, wenngleich dieser Zugang beschränkt und häufig volatil ist.**

## Kreditfremde Hilfe

**Kreditnehmer erhalten sowohl Darlehen als auch darlehensfremde Hilfen für Projekte, die als förderlich für die Entwicklungsbemühungen festgestellt wurden.** Die sogenannte *Economic and Sector Work (ESW)* – die analytische Arbeit in den Ländern – soll eine umfassende Kenntnis der Entwicklungsprobleme eines Kreditnehmers, des Bedarfs an und Verfügbarkeit von externen Finanzierungsmitteln sowie des analytischen Rahmens zur Evaluierung von Entwicklungsstrategien und Hilfsaktivitäten von Geldgebern vermitteln. Ein wichtiges Ziel dieser analytischen Arbeit ist die frühzeitige Ermittlung von Projekten, die einen großen Nutzen für die Armen als direkte Begünstigte versprechen.

► **Die ESW der Weltbank schafft die analytische Grundlage für die Beratungstätigkeit oder Maßnahmen der Bank und für öffentliche Ausgaben – und darüber hinaus für die Entwicklung von Projekten und anderen Vorhaben.**

**Zuschüsse sind ein wesentlicher Bestandteil der Entwicklungstätigkeit der Bank.** Zusätzlich zu den von der IDA gewährten Zuschüssen verwaltet die Bank rund ein Dutzend [Zuschussprogramme](#) und etwa 850 [Treuhandfonds](#) von Geldgebern, die jährlich Mittel in Höhe von mehr als 1 Milliarde US-Dollar bereitstellen.

**Nothilfe ist nach einer Naturkatastrophe oder einem anderen Ereignis mit erheblichem Einfluss auf die Wirtschaft, das eine rasche Reaktion verlangt, möglich.** Diese Hilfe kann in einer Vielzahl von Formen geleistet werden. Beispielsweise kann die Bank eine Katastrophenhilfsstrategie entwickeln und ein existierendes Darlehensportfolio so umstrukturieren, dass Anstrengungen zur Katastrophenhilfe unterstützt werden. Ferner gewährt die Bank Darlehen zur Katastrophenhilfe, die kurzfristig zur Auszahlung kommen. So hat die Bank zum Beispiel jüngst 160 Millionen US-Dollar an Äthiopien, Malawi und Sambia gezahlt, um die Länder bei der Überwindung der Folgen einer Dürre zu unterstützen. Indien wurden nach dem [Erdbeben in Gujarat](#) im Januar 2001 rund 600 Millionen US-Dollar für den Wiederaufbau zur Verfügung gestellt.

Die Bank entwickelt darüber hinaus Projekte zum [Katastrophenmanagement](#), beispielsweise mit der Umsetzung von Maßnahmen zum Hochwasserschutz und zur Vorbeugung gegen Waldbrände. Seit 1980 hat die Weltbank in Zusammenhang mit Katastrophen über 500 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von mehr als 38 Milliarden US-Dollar genehmigt.

**Die [Konfliktvorbeugung und der Wiederaufbau nach Konflikte](#) sind entscheidend für den Abbau der Armut.** Die Aufgabe der Bank geht mittlerweile über den Wiederaufbau der Infrastruktur nach Ende eines Krieges weit hinaus. So beinhaltet sie heute Tätigkeiten zur Ankurbelung der Wirtschaft, zum Ausbau von Kapazitäten, zur Entwicklung örtlicher Gemeinschaften, zur Entminung, zur Demobilisierung und Reintegration ehemaliger Kampftruppen sowie zur Wiedereingliederung von Flüchtlingen.

▶ **Allein in den Jahren 1990 bis 2002 erschütterten 56 schwere bewaffnete Konflikte 44 verschiedene Länder der Erde, verschärften die Armut und machten Entwicklungsbemühungen zunichte.**

Nachfolgend einige Beispiele für Initiativen, mit denen in jüngster Zeit auf Konflikte reagiert wurde:

- Unterstützung bei der Wiederherstellung der öffentlichen Verwaltung, dem Ausbau des Bildungswesens und dem Wiederaufbau der Infrastruktur in Afghanistan (368 Millionen US-Dollar)
- ein sektorenübergreifendes Wiederherstellungs- und Wiederaufbauprogramm im Volumen von 454 Millionen US-Dollar in der Demokratischen Republik Kongo, welches das Land bei der Steigerung der Agrarproduktivität und Verbesserung der Nahrungsmittelsicherheit, der Wiederherstellung wichtiger Infrastruktur und grundlegender sozialer Dienstleistungen sowie der Stärkung der Kapazitäten der Regierung zur Formulierung und Umsetzung ihrer Entwicklungsprogramme unterstützt
- Unterstützung bei der Demobilisierung und Wiedereingliederung ehemaliger Kampftruppen in Ländern wie Äthiopien, Dschibuti, Kambodscha, Mosambik, Tschad, Sierra Leone sowie in der Great Lakes Region in Afrika (Burundi, Ruanda und die Provinzen Nord- und Süd-Kivu der Demokratischen Republik Kongo) sowie bei der Reintegration vertriebener Bevölkerungsgruppen in Aserbaidschan, Liberia, Ruanda und Sierra Leone
- Unterstützung für Minenräumprogramme in Aserbaidschan, Äthiopien, Bosnien und Kroatien in Übereinstimmung mit den Weltbank-Richtlinien zur Finanzierung von Entminungsprojekten.

Zusätzlich zu IDA-Zuschüssen, von der Weltbank verwalteten, von mehreren Geldgebern gewährten Zuschüssen sowie anderen besonderen Unterstützungsmechanismen stellt auch der [Post-Conflict Fund \(PCF\)](#) der Weltbank Zuschussmittel zur Verfügung – seit 1997 bereits 53 Millionen US-Dollar für Zuschüsse an 48 Länder, darunter:

- Afghanistan für eine Wiederaufbaustrategie mit Beteiligung afghanischer und anderer Interessengruppen, für ein Programm zum *Empowerment* der Gemeinschaften und für ein Unterstützungsprogramm für Schlüsselsektoren.
- Somalia für die Wiederherstellung des Gesundheitswesens, umgesetzt vom Internationalen Roten Kreuz.
- Bosnien für die weitere Förderung des psychologischen Betreuungsprogramms in Travnik, das sich der psychosozialen Folgen des Konflikts annimmt.
- die Demokratische Republik Kongo für die Wiederherstellung der ländlichen Verkehrsverbindungen.

**Durch die starke Betonung der Eigenverantwortung der Länder für ihre jeweilige Agenda ist auch dem Ausbau der Entwicklungskapazitäten in den Ländern besondere Bedeutung zugekommen.** Damit sich die Denkweise über die Entwicklung so verändert, dass sie als umfassender, als von den Ländern selbst voranzutreiben sowie als nachprüfbar und messbar verstanden wird, bedarf es Kapazitäten, die zuvor häufig nicht existierten. Immer mehr Ressourcen der Weltbank werden dafür eingesetzt, die Länder zu befähigen, ihre Entwicklung selbst in die Hand zu nehmen.

Dies ist eine Art der „Wissensweitergabe“ und sie hat zu neuen Arbeitsweisen geführt – partizipativen Aktivitäten, bei denen Regierungsbeamte, nichtstaatliche Organisationen und Vertreter des privaten Sektors sowie Angehörige der Regierungen von Geldgeberländern zu einem Team verschmelzen, in dem Wissen und Informationen ausgetauscht werden und das daher Programme entwickeln kann, die von einem echten Miteigentum und Engagement der Regierung des Empfängerlandes gekennzeichnet sind.

In zunehmendem Maße begleitet die Bank derartige Anstrengungen mit einer Reihe von Programmen, die sich neuartige Technologien zunutze machen. Beispielsweise konnte sie im Jahr 2001 über das [Global Development Learning Network](#) 45 000 Personen aus Regierung und privaten Sektor erreichen. Das [Development Gateway](#) stellt ebenfalls ein einzigartiges Portal für den Zugang zu Informationen bereit, darunter Einzelheiten zu rund 300 000 von Geldgebern geförderten Aktivitäten in aller Welt. Das [World Bank Institute](#) hat eine Reihe von themenorientierten Programmen entwickelt, die auf den Ausbau von Kapazitäten abzielen.

Darüber hinaus unterstützt die Weltbank das [Global Development Network](#), das Kontakte zwischen Forschungseinrichtungen in Industrie- und Entwicklungsländern herstellt und gewährleistet, dass Lücken bei der Erforschung und Analyse der Agenda zum Armutsabbau geschlossen werden. Die [Afrikanische Virtuelle Universität \(AVU\)](#) kooperiert mit afrikanischen Universitäten und hilft ihnen, ihre Standards zu erhöhen und die Zahl der qualifizierten Personen in Afrika zu erhöhen. Im Technologiebereich unterstützt [infoDev](#) kleine Pilotvorhaben zur Überbrückung des „digitalen Grabens“. [World Links for Development](#) bringt Schüler und Lehrer an weiterführenden Schulen in Entwicklungsländern in Kontakt mit Schülern und Lehrern in Industrieländern und unterstützt sie bei der Integration von Technologie in die Lehrpläne.

### **Schutz vor Korruption**

**Regierungsführung.** Damit externe Finanzierungsmittel wirkungsvoll für den Armutsabbau eingesetzt werden können, müssen sie ehrlich und transparent verwaltet werden. Seit 1996 hat die Bank mehr als 600 spezielle [Antikorruptionsprogramme](#) und Initiativen zur Regierungsführung in annähernd 100 Ländern lanciert. Der Ansatz der Bank ist im Strategiepapier zur Regierungsführung und zum öffentlichem Sektor [Reforming Public Institutions and Strengthening Governance: A World Bank Strategy](#) definiert.

### ■ **Fast ein Viertel der neuen Projekte beinhaltet mittlerweile Elemente aus den Bereichen öffentliche Ausgaben und Finanzreformen.**

Während noch im Jahr 1980 nur 0,6 Prozent der Weltbank-Kredite in Projekte zur Unterstützung wichtiger Reformen im öffentlichen Sektor flossen, war dieser Anteil im Geschäftsjahr 2000 auf 16 Prozent gestiegen. Der Anteil neuer Projekte mit Elementen aus den Bereichen öffentliche Ausgaben und Finanzreformen kletterte von 9 Prozent im Geschäftsjahr 1997 bis auf 23 Prozent im Geschäftsjahr 2000. Gleichzeitig ist der Anteil von Anpassungskrediten mit Elementen zur Bekämpfung der Korruption und zur Fiskaltransparenz von 8 Prozent im Geschäftsjahr 1998 auf schätzungsweise 50 Prozent im Geschäftsjahr 2000 angewachsen. Nachfolgend einige Beispiele für Projekte zur Bekämpfung der Korruption:

- Unterstützung für Steuerreformen in Kolumbien und Venezuela.
- Justizreform in der Slowakischen Republik
- Reform der Aufsichtsbehörden in Russland und der Ukraine
- Verwaltungs- und Beamtenreformen in Tansania und Jemen
- Umfassende Reformen der Regierungsführung in Lettland und Kambodscha
- Reformen mit Blick auf die öffentlichen Ausgaben und das Finanzmanagement in Burkina Faso, Ghana und Malawi.

Darüber hinaus hat die Bank in Albanien, Argentinien, Ecuador, Georgien, Kambodscha, Lettland, Rumänien, der Slowakischen Republik und Uganda länderspezifische Analysen durchgeführt, unter anderem Umfragen zur Korruption, Umfragen zur Ausgabenverfolgung und Befragungen von Beamten.

**Schutz vor Korruption in Weltbank-finanzierten Projekten.** Gemäß der Antikorruptionsstrategie aus dem Jahr 1997 wählte die Bank einen hochmodernen Ansatz für interne Kontrollen, der heute von zahlreichen Finanzinstituten angewandt wird. Die Bank beurteilt systematisch die wichtigsten Risiken und überprüft die internen Kontrollmechanismen sowie die Einhaltung regelmäßig.

Um die Anzeige von Korruptionsfällen zu erleichtern, hat die Bank eine anonyme, internationale Hotline eingerichtet, die rund um die Uhr unter der Rufnummer 1-800-831-0463 zu erreichen ist.

Aufgrund der von der Bank durchgeführten Untersuchungen wurden bis September 2001 bereits 72 Unternehmen und Einzelpersonen von der Vergabe künftiger, von der Bank finanzierter Verträge [dauerhaft ausgeschlossen](#). Die Weltbank ist die erste multilaterale Entwicklungsbank, die auf ihrer Website die Namen von Unternehmen und Einzelpersonen veröffentlicht, die sich einer Form des Betrugs oder der Korruption schuldig gemacht haben.